KONRAD HERESBACH GYMNASIUM

RESPEKT
PERSÖNLICHKEIT
ERFOLG

LERNEN IN SOZIALER VERANTWORTUNG.
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Schulinterner Lehrplan des Konrad-Heresbach-Gymnasiums Mettmann zum Kernlehrplan

Deutsch– Sekundarstufe I (G9)

Stand: 02.05.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
1.1 Lage und Schülerschaft 3
1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee 3
1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit 4
1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe 6
2. Entscheidungen zum Unterricht 7
2.1 Unterrichtsvorhaben 7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 8
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept) 45
2.2.1 Klassenarbeiten 45
2.2.3 Sonstige Mitarbeit 46
2.2.4 Intervalle der Leistungsrückmeldung 49
2.3 Lehr- und Lernmittel 49
3. Evaluation 50

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage und Schülerschaft

Das städt. Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann (KHG) ist eines von zwei Gymnasien in der Stadt und liegt im städtischen Zentrum Mettmanns. Fußläufig sind Naherholungsgebiete und Wälder im Neandertal erreichbar. Sowohl die Stadtbibliothek als auch die Stadthalle als Veranstaltungsort sind in etwa 5 Gehminuten erreichbar. Die Schule ist sehr gut in die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs integriert, sodass auch Ziele im Umland meist ohne großen Aufwand zu erreichen sind.

Die Schülerschaft ist in der Sekundarstufe I zunehmend heterogen. Aktuell werden am KHG ca. 700 Schülerinnen und Schüler im klassischen Halbtagsunterricht beschult. Daneben besteht die Option einer Hausaufgaben-/Übermittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Jahrgangsstufen bis 16:00 Uhr. In der Erprobungsstufe werden – je nach Anmeldungen – derzeit ein bis zwei Klassen als Projektklassen geführt. Diese Klassen widmeten sich unterschiedlichen, aktuellen Projekten, die von den Jahrgangsstufenteams und der Projektklassenkoordination im Vorfeld eines Schuljahres geplant werden.

1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee

Das KHG und alle Fachschaften verpflichten sich in ihrer Fachschaftsarbeit und in der darauf aufbauenden unterrichtlichen Arbeit, die schulischen Leitideen zu achten und zu fördern.

RESPEKT
PERSÖNLICHKEIT
ERFOLG
LERNEN IN SOZIALER VERANTWORTUNG.
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Die zusammen mit Schülern, Eltern und Lehrern erarbeiteten, programmatischen Grundpfeiler lassen sich unter der Leitidee **Respekt, Persönlichkeit und Erfolg – Lernen in sozialer Verantwortung. Lern- und Lebensort KHG** zusammenfassen. Am KHG lernen wir in sozialer Verantwortung. Wir respektieren uns und andere sowie die Regeln, die wir uns in unserer Schulgemeinschaft selbst gegeben haben. Gleichsam berücksichtigen wir die **Persönlichkeit**, **Vielfalt** und **Individualität** unserer Schülerschaft und fördern diese auch aktiv im Fachunterricht. Wir verstehen das KHG als Lern- und Lebensort, in dem sich alle Beteiligten gerne aufhalten und in dem sie angstfrei mit Freude zusammenarbeiten. Folgende Bausteine schärfen diese Leitidee aus:

- **Respekt** ist der Grundpfeiler für gemeinsames Miteinander. Dazu gehört es, die Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligten zu achten. Für den konkreten Fachunterricht ist die Basis für unterrichtliche Arbeit der Bestand einer kontinuierlich lernförderlichen, diskriminierungsfreien und gleichwürdigen Arbeitsatmosphäre. Alle unterrichterrichtenden Lehrer respektieren die Schülerinnen und Schüler als eigenständige Individuen mit Stärken und Schwächen. Genauso respektieren Schülerinnen und Schüler ihr Mitschüler und Mitschülerinnen und die unterrichtenden Lehrkräfte.
- **Verantwortung** meint die Übernahme von Pflichten. Innerhalb der Fachschaft fördern wir sukzessive das Verantwortungsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir ihnen – ihrem Alter und ihrer kognitiven Voraussetzung entsprechend – zunehmend Aufgaben im Kontext des Fachunterrichts übertragen. Auch die Methoden und Lehrformen, die Auswahl des Materials sowie die Formen der Leistungsüberprüfung ist auf dieses Ziel hin ausgerichtet. Zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler gehört es, **Verantwortung für sich selbst** und ihre schulischen Pflichten zu übernehmen. Das selbstständige Lernen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten ist zunehmend anzustreben, was sowohl für die schulische als auch heimische Form des Lernens gilt. Hausaufgaben, als obligatorischer Bestandteil einer Halbtagsschule, sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Faches und sind regelmäßig anzufertigen.
  Verantwortung bedeutet aber auch, **sich anderen Menschen gegenüber verpflichtet zu fühlen**. Schülerinnen und Schüler sollen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zunehmend Verantwortung für ein angemessenes Lernklima und einen respektvollen Umgang

miteinander übernehmen. Sie unterstützen sich in Lernsachen und entwickeln Empathie. Lehrerinnen und Lehrer tragen die Verantwortung für die bestmögliche Unterstützung der schulischen Lernprozesse. Sie tragen stets Sorge dafür, dass Regeln des Schullebens eingehalten werden und stellen eine lernförderliche, respektvolle Atmosphäre im Fachunterricht sicher.

- Unser Gymnasium ist ein **vielfältiges**, an dem wir alle verschieden sind. Wir begegnen im Fachunterricht dieser Tatsache positiv und sehen Vielfalt immer auch als Chance, Lernprozesse zu ermöglichen, Perspektiven zu wechseln und Empathie zu schaffen. Der diskriminierungsfreie Umgang ist selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Alle Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft kommunizieren sensibel und diskriminierungsfreie und fordern dies im Unterricht von Schülerinnen und Schüler ein. Gleichsam bedeutet Vielfalt auch die Summe aus hunderten, teils verschiedenen Persönlichkeiten. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen – auch Lehrerinnen und Lehrer. Innerhalb des Fachunterrichts bemühen wir uns stets diese im Blick zu haben und achten auf individuelle Lernbedingungen und Lernfortschritte.
- **Teamgeist** bedeutet das Bewusstsein, dass es kein Mensch ganz alleine schaffen muss oder kann. Unser Selbstverständnis des Lehrers ist der des Lernbegleiters, des Teampartners. Wir – Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler – sind ein Team, das gemeinsam Erfolg anstrebt. Auch Schülerinnen und Schüler bilden ein Team. Schule als Lebensort soll jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit bieten, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Den respektvollen Umgang unter Mitschülerinnen und Mitschülern in diesem Team zu wahren, ist erklärtes Ziel der Fachschaft.
- **Fairness** ist uns im Fachunterricht ebenfalls wichtig. Transparenz ist dabei ein wesentliches Anliegen unserer Fachschaft und zwar in Bezug auf die konkreten Unterrichtsinhalte, deren Abfolge und hinsichtlich der Leistungsüberprüfung. Schülerinnen und Schüler und Eltern können sich in diesem Lehrplan einen verbindlichen Überblick über die unterrichteten Gegenstände verschaffen und sich im Leistungskonzept über die Bewertungskriterien unserer gesamten Fachschaft informieren. Leistungen (auch Sonstige Mitarbeit) dokumentieren wir regelmäßig und geben den Schülerinnen und Schüler auf Anfrage Auskunft über ihre Leistung und Entwicklung. Fairness betrifft auch die Wahl der Aufgaben- und Überprüfungsformate. Diese sind – im Rahmen der Vorgaben des Lehrplanes – lernstands- und altersangemessen zu wählen.
- **Anerkennung** und **Wertschätzung** jedes/r Schülerin/Schülers ist selbstverständlicher Grundsatz der unterrichtlichen Arbeit. Lernfortschritte werden gewürdigt und individuelle Lernvoraussetzung im Rahmen äußeren Vorgaben berücksichtigt. Ein wertschätzender, diskriminierungsfreier Umgang zwischen allen am Unterricht Beteiligten ist zu wahren.

1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit

Vor dem Hintergrund obiger Grundsätze haben sich für die Deutschfachschaft während der fortschreitenden Unterrichtsentwicklung folgende besonderen Arbeitsschwerpunkte herausgebildet, die stetig weiter ausgebaut werden.

Projektorientierung (in den Projektklassen)

Am KHG werden in der Erprobungsstufe zurzeit zwei Projektklassen angeboten. In diesen Klassen wird zum Teil projektorientiert und fächerübergreifend gearbeitet. In den vergangenen Jahren wurden innerhalb der Projektklassen auch seitens des Faches Deutsch einige interdisziplinäre Projekte erprobt. Hieraus entstand beispielsweise eine Unterrichtsreihe zu Helen Goris Theaterstück „Der Mensch vor dem Gericht der Tiere“, das in Kooperation mit den Fächern Englisch und Kunst durchgeführt wurde. Das Fach Deutsch ist als Schlüsselfach prädestiniert dafür, Grundlagen für projektorientierte Arbeit zu ermöglichen und die Projekte anderer Fächer zu unterstützen. Da im Zuge schulprogrammatischer Arbeit angestrebt wird, die Projektorientierung auch auf die Mittelstufe auszuweiten, arbeitet die Fachschaft daran, Projekte (weiter) zu entwickeln. Vorschläge für projektorientierte Unterrichtvorhaben finden sich in den Kommentarspalten des Übersichtsrasters der Unterrichtsvorhaben (vgl. Kap. 2.1.1).

Rechtschreibförderung

In der Klasse 5 wird gleich zu Beginn der Schullaufbahn in der Sekundarstufe ein flächendeckender Lese-Rechtschreib-Test mit allen Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Dieser nicht bewertete Test wird vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse mithilfe der Münsteraner Rechtschreibanalyse (MRA), einem statistischen Verfahren, ausgewertet. So erhalten Schülerinnen und Schüler, die besonderen Förderbedarf im Bereich der Rechtschreibung haben, vor den Herbstferien des 5. Schuljahres eine individuelle Rückmeldung über deren Rechtschreibstand. Auf Basis dieser Erkenntnisse kann von den Eltern individuelles Fördermaterial bezogen werden, das speziell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt ist. Alle Schülerinnen und Schüler, die einen bestimmten, von der Fachschaft festgelegten Normierungsprozentrang von derzeit 35% unterschreiten und/oder solche, die auch im Deutschunterricht hinsichtlich der Rechtschreibung auffällig wurden (als Grundlage wird hier insbesondere die erste Klassenarbeit herangezogen), erhalten eine Empfehlung für die Teilnahme an einem zusätzlichen Rechtschreibförderkurs. Dieser Kurs beginnt i.d.R. nach den Herbstferien und findet jeweils einstündig statt. Die Förderkurse werden von Deutschlehrkräften geleitet. Am Ende der Klasse 5 erfolgt ggf. ein weiterer Test zur Überprüfung des Lernfortschrittes.

„Bücher sind das Tor zur Welt“ – Leseförderung

In Klasse 6 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an dem Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen teilzunehmen und den Zuhörern einen Einblick in ihre Bücherwelten zu geben. In der vorbereitenden Auseinandersetzung mit geeigneten Textausschnitten wird nebenbei auch noch die Lesekompetenz gefördert. Die in der Jahrgangsstufe 6 unterrichtenden Lehrkräfte betreuen den Vorlesewettbewerb in der Klassen- und Schulrunde und organisieren die Preisverleihungen und Meldungen an die Stiftung.

Damit die Schülerinnen und Schüler auch einen plastischen Eindruck davon bekommen, welches beeindruckende Angebot es an Büchern gibt, findet in Klasse 6 eine Exkursion in eine Bibliothek statt. Nach der Erklärung der Ausleihmodalitäten und der Orientierung in der Bibliothek darf natürlich auch gestöbert werden.

„Schwimmen in der Medienflut“ – Medien konsumieren, gestalten und kritisch reflektieren

Um sich in der Welt der Medien orientieren zu können und Informationen von Meinungen und Fake News abgrenzen zu können, bedarf es medialer Kompetenz, die die SchülerInnen u.a. mit dem *Projekt „Texthelden“ in Klasse 8* erlangen. In dieser Zeit setzen sich die achten Klassen intensiv mit verschiedenen Informationsmedien (print und online) auseinander.

Neben dem Internet und Printmedien sind natürlich auch TV und Radio ein wesentlicher Bestandteil unserer medialen Welt. Auf einer *Exkursion in die Produktionsstudios des WDR in Kl.* 8 erhalten die Schülerinnen und Schüler u.a. einen Einblick in die eingesetzte Technik und unterschiedliche Medienberufe.

„Die ganze Welt ist eine Bühne“ - Theaterbesuche

Die literarische Gattung der Dramatik braucht die Bühne. Aufgrund der räumlichen Nähe zu den Figuren werden wir in ihren Bann gezogen und wir können uns mit unterschiedlichen Charakteren identifizieren oder lehnen sie ab. Diese Erfahrung kann persönlichkeitsfördernd sein und soziale Kompetenzen stärken. Darüber hinaus ist das Theater natürlich auch Teil unseres kulturellen Lebens. Daher wird in Klasse 7 im Rahmen der Behandlung eines dramatischen Textes ein Theaterstück besucht. In Klasse 10 kann der Besuch eines Theaterstückes im Rahmen der Weimar-Fahrt erfolgen.

Studien- und Berufsorientierung

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Studien- und Berufswelt ist Aufgabe aller Fächer. Das Fach Deutsch sieht sich auch hierfür als Schlüsselfach u.a. zur Anbahnung von Kommunikationskompetenzen, die unabdingbar für das postschulische Leben unserer Schülerinnen und Schüler ist. In diesem Zusammenhang haben sich im Fach Deutsch folgende Schwerpunkte herausgebildet:

- „Berufe im Theater“ in Anschluss an eine Theaterexkursion in Kl. 7
- Exkursion zum WDR (Berufsfeld Medien) in Klasse 8;
- Bewerben (Entwurf einer Bewerbungsmappe, Vorstellungsgespräch, adressatenangemessen Kommunikation) in Klasse 9;
- Nachbereitung/Reflexion des Berufsfelderkundung in Klasse 9 in Form einer Erörterung;
- argumentative Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und Berufswahl in Klasse 9.

Vorbereitung der Weimarfahrt in Klasse 10

Ein Konzept ist noch in Bearbeitung und wird mit der Integration der Unterrichtsvorhaben der Klasse 10 implementiert.

1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die aktuellen Funktionsinhaber und der/die Fachvorsitzende/r ist der Seite „Ansprechpartner“ der Schulhomepage (https://www.khgme.org/service/ansprechpartner/) zu entnehmen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden anzubahnen und zu entwickeln. Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit garantieren.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Exkursionen, Projekte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Abweichungen sollten mit den parallel in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer abgestimmt werden. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen der jeweiligen Jahrgangsstufe des schulinternen Lehrplans sowie des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

UV 1 Unsere neue Schule – Von Erlebtem und Erdachten in Briefen und Email informieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S. 23) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprach unterscheiden (S. 23) • Wortarten (Anrede-Pronomen) unterscheiden,	• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)
Texte		• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (S. 18) (MKR 2.1) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4)	• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3) • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel (IF Sprache)
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende Texte** (IF Texte)
- **Kommunikationssituationen**: **digitale Kommunikation**, gesprochene und **geschriebene Sprache** (IF Kommunikation)
- **Kommunikationsrollen**: **Produzent/in und Rezipient/in** (IF Kommunikation)
- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, **interaktive Medien** (IF Medien)

Didaktische Empfehlungen

- Aufbau des Deutschbuches untersuchen/erklären (insb. Methodenteil am Ende)
- Deutschbuch 5, Kap. 1 (S. 14, S. 18-23, S. 31, S. 39-40)
- Ggf. Bericht/Brief über Kennenlernfahrt verfassen.
- Im Computerraum Emails verfassen (Schüler-Emailadressen nutzen, MS Office 365 nutzen) (MKR 3.1), Email z.B. an Deutschlehrer.
- Die KHG-Homepage in ihrem Aufbau beschreiben und dieser Informationen entnehmen. Mögliche Rechercheschwerpunkt: Wie viele Lehrer gibt es? Seit wann gibt es die Schule? Programm KHGXL, Welche Wettbewerbe werden angeboten? etc.
- Die **Münsteraner-Rechtschreib-Analyse** sollte in den ersten Wochen durchgeführt werden, Empfehlungen für den Förderkurs Rechtschreibung
- Methodisch sollten folgende Inhalte eingeführt werden (Material im alten Cornelsen Deutschbuch 5 Arbeitsheft S. 4-5):
  - Ordnung halten
  - Heftführung

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 1: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachtem erzählen (z. B. in einem (Antwort-)Brief bzw. in einer Email)

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV2 Lern- und Lebensort KHG: Respektvoll miteinander umgehen – Die eigene Meinung begründen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Wortarten (hier: Konjunktionen weil/denn etc.) unterscheiden	• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 65) • im Hinblick auf Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Texte		• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (hier: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: appellieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (hier u.a.: digitaler Text: schulische Leitidee auf der Schulhomepage),
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (S. 60f.) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (S. 62) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (S. 61) • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (S. 60f.) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben (S. 62)	• Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 66ff.) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 66ff.)
Medien		

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch Kap. 3 (S. 59-69), Arbeitsheft (S. 17-20)
- **Thematisieren der schulische Leitideen** (insb. „Respekt“) ggf. Internetrecherche auf Schulhomepage.
- Satzglieder: Umstellprobe, Weglassprobe
- Kommunikationsregeln in der Klasse diskutieren und vereinbaren.
- Kooperation mit Fach Politik
- Ggf. kann hier auch auf das „Miteinander-Sprechen“ in digitalen Kommunikationsmedien eingegangen werden z.B. WhatsApp, Userkommentare im Internet etc.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe**, **gelingende und misslingende Kommunikation** (IF Kommunikation)
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, **Höflichkeit** (IF Kommunikation)
- Wirkung kommunikativen Handelns (IF Kommunikation)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 3: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen, eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (z. B. in einem Brief Stellung nehmen)

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV 3 „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven – Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S. 151) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- untersuchen, • Wortarten (Verb, Adjektiv) unterscheiden,	• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (hier: Insbesondere Konnektoren, Satzanfänge abwechslungsreich gestalten)
Texte	• in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Märchenanfang fortsetzen) und in Hinblick auf den Ausgangstext erläutern •	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen fortsetzen, ggf. ein eigenes Märchen verfassen)
Kommunikation		
Medien	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle / interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren	• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel** (IF Sprache)
- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman (IF Texte)
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textproduktion** (IF Texte)
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, **interaktive Medien** (IF Medien)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch Kap. 7 (S. 145-168)
- Erweiterungsprobe (→ Adjektive), Umstellprobe, Ersatzprobe (→ abwechslungsreiche Verben)
- Stilübungen: Erzählen (Adjektive)
- Zeichensetzung bei wörtlicher Rede und Aufzählungen (Arbeitsheft S. 83-85)
- Das Verb (Tempus) Präteritum bei Erzählungen
- Märchen in anderen Medien, z.B. interaktive Märchen (App), Disneyfilm o.ä. (in Auszügen)
- Verbraucherbildung (B): Medienwahrnehmung reflektieren, Umgang mit Konsumgütern wie Apps oder kommerziellen Verfilmungen

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen (z. B. Märchenanfang fortsetzen)

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV 4 Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (hier: Fehlertexte überarbeiten) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
Texte		
Kommunikation		
Medien	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative Schwerpunkte) (hier: Lernen mit skook.de) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).	• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Rechtschreibprüfung) (MKR 1.2), • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2) (S. 307)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, Zeichensetzung (IF Sprache)
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen (IF Medien)

Didaktische Empfehlungen

- Arbeitsheft S. 56-85 (Lösungshefte einsammeln o.ä.); ggf. Deutschbuch S. 289 ff.)
- Rechtschreibstrategien/Regeln: Silbieren, Wortverlängerungen bilden, Wörterbuch nachschlagen (z.B. **Duden**, **Internet**, Sachregister im Deutschbuch), Ableiten (Stammprinzip),
- Doppelkonsonanten, s-Laute, i/ie-Schreibung, lange/kurze Vokale (Dehnungs-h, Doppelvokale), f-Laute (f/v/w), ks-Laute, Groß-/Kleinschreibung
- **Rechtschreibprüfung in MS Word** nutzen, Chancen und Grenzen beurteilen (ggf. Material aus ITG-Unterricht nutzbar)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen (z. B. Fehlertext verbessern, einzelne Verbesserungen erklären)

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (3 Wochen)*

UV 5 „Ein Mensch vor dem Gericht der Tiere“ – Theaterszenen lesen, schreiben und inszenieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielszenen • verfassen • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: Nacherzählung)
Kommunikation		• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (S. 190) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 191)
Medien		• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Plakat in PowerPoint oder MS Word mit dem Computer entwerfen) (MKR 1.2) • Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, **Spielszenen** (IF Texte)
- Wirkung kommunikativen Handelns (IF Kommunikation)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 189-200, Arbeitsheft S. 24-27
- Das Verb (Tempus); Zusammenfassung/
- Inhaltszusammenfassung (Präsens) vs. Erzählen (Präteritum)
- Theaterszene darstellend spielen
- **Projektklasse**: „Ein Mensch vor dem Gericht der Tiere“ von Helen Gori (in Kooperation mit Englisch, Biologie und Kunst): Ein Theaterstück (Um-)schreiben und inszenieren.
- Einführung von Methoden/Fachbegriffen:
  - Rolle/Figur
  - Regieanweisungen
  - Aspekte szenischer Darstellung wie Stimme/Sprechweise/Betonung, Gesichtsausdruck (Mimik) und Körpersprache (Gestik)
- Ein/e Theaterbesuch, -führung und/oder Workshop im Düsseldorfer Schauspielhaus (Junges Schauspiel): https://www.dhaus.de/theater-schule-und-co/theaterpaedagogische_angebote/ (02.01.2021)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4a): Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text (hier: Geschichte, Gedicht, Theaterstück) analysieren und interpretieren
- ggf. Produkt des Projektes (Theatervorführung o.ä.)

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV 6 „Plötzlich ging das Licht aus!“ – Spannende Geschichten erzählen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (hier: im Präteritum erzählen, Texte mit Ersatz-/Erweiterungsprobe überarbeiten) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 81, 84, 87) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
Texte	• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen)	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 80, 82, 83) • Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
Kommunikation		
Medien		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel (IF Sprache)
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** (IF Texte)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 77-104,
- Arbeitsheft S. 6-13
- *Projektidee*: Klassen-Buch mit spannenden Geschichten schreiben (z. B. am Computer)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 1 auf Basis von Materialien (z.B. Bildern, Zeitungsartikel) oder Mustern erzählen
- ggf. Produkt des Projektes

Zeitbedarf: *ca. 25 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 7 Wortarten erforschen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation, Derivation) unterscheiden Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen) (S. 261)	Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, relevantes sprachliches Wissen (auf Wortebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
Texte		
Kommunikation		
Medien		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, Wortbedeutung (IF Sprache)
- Innere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, **Sprachen der Lerngruppe** (IF Sprache)

Didaktische Empfehlungen

- Arbeitsheft S. 30-44
- ggf. Deutschbuch S. 241-262
- kann z. B. in Stationenarbeit mithilfe des Arbeitsheftes erfolgen
- Das erste Unterrichtsvorhaben in Jgst. 6 beachten: Ggf. schon einen Roman lesen lassen? (unterrichtsbegleitend Eigene Romane für den Vorlesewettbewerb lesen lassen.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- ggf. schriftliche Hausaufgabenkontrolle

Zeitbedarf: *ca. 10 Unterrichtsstunden (2 Wochen)*

Jahrgangsstufe 6

UV I Einen Jugendroman und dessen Adaption in verschiedenen Medien untersuchen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Vergleich, Personifikation, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	
Texte	• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (Erzähler) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation		• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen) S. 136
Medien	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörfassungen, Filmfassung) (MKR 4.2)	• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (MKR 4.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman** (IF Texte)
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen** und **Leseinteresse**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

Didaktische Empfehlungen

- Material z.B. Deutschbuch 6, Kapitel 6 & 11 (S. 119 & S. 231 ff.)
- Ggf. kann das Lesen einer Ganzschrift auch schon parallel zum letzten UV der Jgst. 5 häuslich erfolgen.
- Der **Lesewettbewerb** (Klassenrunde/Schulrunde) fällt mit diesem UV zusammen. Daher ist es ratsam, die SuS in Teilen des Unterrichts aus selbst ausgewählten Büchern vorlesen zu lassen und deren Inhalt kurz zu beschreiben (Material: Deutschbuch 6, S. 139). Die Klassenauswahl sollte bis zu den Herbstferien erfolgt sein.
- Der Jugendroman ist so zu wählen, dass er **Anknüpfungspunkte zur schulischen Leitidee** bietet, damit diese (erneut) thematisiert werden kann.
- In jedem Fall sollte die Adaption **einzelner Textstellen** in verschiedenen Medien (mindestens **Film**, **Hörbuch**) untersucht werden).
- Einführung von Methoden/Fachbegriffen:
  - Der Erzähltechnik: Er-/Sie-Erzähler, Ich-Erzähler, Ort, Stimmung/Atmosphäre, Zeit (Vergangenes, Gegenwärtiges/Zukünftiges), Figuren (Charakterisierung mit Adjektiven)
  - der Filmanalyse (Eistellungsgrößen, Kameraperspektive); Deutung deren Funktion (vgl. Deutschbuch 6)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: *ca. 24 Unterrichtsstunden (6 Wochen)*

UV 2 Grammatik erforschen: Sätze und Satzglieder untersuchen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und einfacher Nebensatz, Satzreihe, einfache Satzgefüge) untersuchen • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen) (S. 279) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, Apposition, Haupt- und Nebensatzverknüpfung, wörtliche Rede) realisieren (S. 310, 312) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Texte		
Kommunikation		
Medien		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Satzebene: **Satzglieder**, **Satzarten**, **Satzreihen**, **Satzgefüge** (IF Sprache)
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung** (IF Sprache)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 6, S. 267 ff, Arbeitsheft 6 S. 45 ff.
- Ggf. kann diese Reihe in Freiarbeit erfolgen. Im Sinne der individuellen Förderung kann darüber hinaus das Arbeitsheft 5 (S. 45-55) genutzt werden. Auch Wortarten können ggf. noch einmal wiederholt werden (vgl. Arbeitsheft 6: S. 29 ff.)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: *ca. 12 Unterrichtsstunden (3 Wochen)*

UV 3 K(l)eine Zaubereien – Bilder und Vorgänge beschreiben und erklären

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 39 f.)
Texte	• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielbeschreibungen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 38) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation		
Medien		• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 6: S. 33 ff., Arbeitsheft 6: S. 8-12.
- Projektvorschlag: eigene Zaubertricks lernen, vorführen und anderen in einem **Erklärvideo** erklären.
- Kann inhaltlich auch mit vorheriger Reihe verknüpft werden (z.B. Beschreibung des Aufbaues/der Farbgestaltung einer Homepage, Vorgang einer Recherche etc.

Inhaltliche Schwerpunkte:

○ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (IF Texte)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

○ Typ 2 a) in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben.

Zeitbedarf: *ca. 16 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV 4 Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte	• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische • Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	
Kommunikation		• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)
Medien	• Texte medial umformen (hier: Vertonung, Bildgedicht Computer) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.1, 4.2)	• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Gedichtvortrag, Bildgedicht) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (MKR 1.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte** (IF Texte)
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 6: S. 159 ff., Arbeitsheft 6: S. 28
- Projektvorschlag: **Gestaltung eines lyrischen Kalenders** in Kooperation mit Kunst (Kalligraphie, Druck)
- **(Bild-)Gedichte am Computer gestalten** (MS Word: Schriftgröße, -farbe etc.) (auch in sehr kleinem Umfang möglich)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: *ca. 16 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV 5 Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren
Texte	• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
Kommunikation		
Medien		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman (IF Texte)
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel** (IF Sprache)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 6: S. 141-152, Arbeitsheft 6: S. 27.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4 a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: *ca. 16 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV 6 Informationen recherchieren, sich in Sachtexten und Medien informieren und Informationen adressatengerecht präsentieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (S. 206f.)	• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 123)
Texte	• grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden (S. 213) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (S. 209, 211, 214) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 219)	• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
Kommunikation	• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: einen mediengestützten Kurzvortrag halten) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: kritieriengeleitet Feedback zu einer Präsentation geben)
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (S. 219) (MKR 2.2) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (S. 216f.) (MKR 2.3, 2.4)	• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (S. 216) (MKR 2.1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende Texte** (IF Texte)
- **Wirkung kommunikativen Handelns** (IF Medien)
- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien (IF Medien)

Obligatorische Exkursion:

- Stadtbibliothek **Mettmann**

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 205 ff., Auch Tier beschreiben: Arbeitsheft S. 22 ff.
- **5-Schritt-Lese-Methode** (Deutschbuch: S. 210)
- **Funktionen von Sachtext:** informierend, appellierend, argumentierend (S. 212)
- **Auswerten von Grafiken.**
- **(Kinder-)Suchmaschinen** einführen (z. B. „Blinde Kuh“, **Quellenangaben** und **Quellenkritik** (auf altersangemessener Ebene), z. B. Untersuchung von Suchergebnissen bei google-Suche (*Werbelinks* erkennen → Verbraucherbildung), **Internetquellen angeben**.
- Gestaltung einer mediengestützten Präsentation mit MS PowerPoint, Beurteilung der Darstellung

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4 b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
- ggf. Produkt des Projektes

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

Jahrgangsstufe 7

UV I On sein, off sein, *ich* sein – Sich über Medien informieren und über das eigene Mediennutzungsverhalten nachdenken

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen)
Texte	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation	• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)	
Medien	• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (MKR 4.2, 5.3) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (MKR 4.4, 5.3)	• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen (MKR 3.2) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, **digitale Medien** (IF Medien)
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (IF Medien)
- Kommunikationsformen: analoge und **digitale Kommunikation** (IF Kommunikation)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 7: S. 33 ff., Arbeitsheft 7: S. 4-9.
- Projektvorschlag: Mediennutzungsverhalten der Klasse statistisch erfassen und grafisch aufbereiten.
- Verbraucherbildung (B): Cybermobbing und Privatsphäre / Mediennutzung und -sicherheit

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 2 a): auf Basis von Material (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen *(Bearbeitungszeit Orientierung: 60 Minuten)*

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 2 „Komm, wir essen(,) Opa!“ – Zeichensetzung kann Leben retten – richtig schreiben und anderen in einem Erklärvideo Regeln erklären

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen	• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Zeichensetzung, Rechtschreibung). • orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben, Getrennt- und Zusammenschreibung)
Texte		
Kommunikation		• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
Medien	• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,	• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 4.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Satzebene: **Satzglieder**, **Satzbaupläne** (IF Sprache)
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und **Zeichensetzung** (IF Sprache)
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (IF Medien)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 251 ff., ggf. 288 ff., Arbeitsheft S. 92-97.
- Projektvorschlag: Stationenlernen, **Erklärvideo** planen, in MS PowerPoint entwerfen, präsentieren und nach vorgegebenen Kriterien bewerten.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 5: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: *ca. 12 Unterrichtsstunden (3 Wochen)*

UV 3 „Gedichte erzählen Geschichten“ – Balladen untersuchen und gestalten

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen
Kommunikation		
Medien		• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Figuren**, **Handlung** und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge (IF Texte)
- Literarische Sprache und **bildliche Ausdrucksformen**: **Gedichte** (IF Texte)
- Textebene: Kohärenz, **Aufbau**, **sprachliche Mittel** (IF Sprache)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 137 ff., Arbeitsheft S. 28-29
- Vorschlag: Eine Ballade szenisch/medial adaptieren (z.B. digitale Fotostory mit BookCreator auf den schulischen iPads, Hörspiel)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 4 „Werbung“ – Sachtexte und Medien untersuchen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,	• eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Texte	• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
Kommunikation	• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,	
Medien	• dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten) (MKR 2.1) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (MKR 4.2, 5.2) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben (MKR 5.4) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten (MKR 2.3, 2.4, 3.4)	• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sachtexte**: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (IF Texte)
- **Werbung in unterschiedlichen Medien** (IF Medien)
- Kommunikationsformen: **analoge und digitale Kommunikation** (IF Kommunikation)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 7 S. 181 ff., Arbeitsheft 7: S. 30-35.
- Projektvorschlag: SuS selbst ein Produkt entwickeln lassen und dieses bewerben (z. B. mit Plakat, TV-Werbespot oder Radiowerbespot ggf. in Kooperation mit Musik)
- Werbung im Internet/in Apps (Clickbaiting, illegale Werbung, Spam etc.)
- Verbraucherbildung (B): Onlinehandel, Mediennutzung, -bewertung

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4 b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten *(Bearbeitungszeit Orientierung: 60 Minuten)*
- ggf. Produkt des Projektes

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 5 Theater! Theater! – Ein Jugendstück untersuchen und gestalten

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Imperativ)	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (hier: Aufführungs- und Projektfahrplan erstellen)
Kommunikation	• para- und nonverbales Verhalten deuten, • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,	• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, **Dramenauszüge**
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen **Sprechsituationen**, **Sprechabsichten**
- Kommunikationsformen: **analoge** und digitale Kommunikation

Obligatorische Exkursion:

Jugendtheaterstück

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 161 ff.
- Das Deutschbuch bietet hier das Theaterstück „Paul Vier und die Schröders“ an, prinzipiell kann jedes andere, altersangemessene Drama (z.B. Das Herz eines Boxers, vgl. Deutschbuch 8) als Textgrundlage dienen, es sind jedoch die Inhalte und Methoden aller Regelkästen des Buchkapitels in jedem Fall einzuführen:
  - Theaterbegriffe: Rolle, Dialog, Monolog, Regieanweisung, Szene, Konflikt, Exposition
  - Verlauf eines Dialoges
- **Besuch eines altersangemessenen Theaterstücks**, ggf. mit Führung und/oder Workshop Berufsorientierung: — Berufe im Theater

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 6 „Von cleveren Typen“ – Alte und neue Erzählungen untersuchen und zusammenfassend wiedergeben

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Texte	• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen)	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe)
Kommunikation		
Medien		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Figuren**, **Handlung** und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge (IF Texte)
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (IF Texte)
- Textebene: **Kohärenz**, **Aufbau**, sprachliche Mittel (IF Sprache)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 91 ff., Arbeitsheft: S. 24-27.
- Das konkrete Thema der epischen Texte ist vom Fachlehrer wählbar. Die Texte sollten aber alle unter einer thematischen Klammer zusammenfassbar sein.
- Alle Info- und Methodenkästen des Kapitels sind jedoch einzuführen:
  - Anekdote, Kalendergeschichte
  - Reziprokes Lesen
  - Handlungsschritte
  - Eine Inhaltsangabe schreiben

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren *(Bearbeitungszeit Orientierung: 60 Minuten)*

Zeitbedarf: *ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 7 „Mit Wörtern spielen“ – Wort und Bedeutung (Nachdenken über Sprache)

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Lehnwörter, Fremdwörter) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (hier: Metaphern) und ihre Wirkung erklären • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Bildungssprache, Jugendsprache) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Texte		
Kommunikation		
Medien		• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Umfrage planen, durchführen und auswerten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Innere und äußere Mehrsprachigkeit**: **Unterschiede zwischen Sprachen**, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache (IF Sprache)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 91 ff.,
- Projektvorschlag: „Das Jugendwort unserer Schule“ – Eine statistische Erhebung (z.B. über MS Forms) durchführen und in MS Excel grafisch auswerten (ggf. Ergebnisse in einem Beitrag für die Schulhomepage veröffentlichen).

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- ggf. schriftliche Hausaufgabenüberprüfung

Zeitbedarf: *ca. 12 Unterrichtsstunden (3 Wochen)*

Jahrgangsstufe 8

UV 1 „Immer online, immer erreichbar?“ Diskutieren und argumentieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden)
Texte	• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen
Medien	• den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (MKR 1.4; 4.4; 5.4)	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion**, Präsentation (IF Kommunikation)
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, **Streitkultur** (IF Kommunikation)
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (IF Texte)
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen**, satzübergreifende Muster der Textorganisation (IF Texte)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 8: S. 61 ff., Arbeitsheft 8: S. 4-15.
- Die Unterrichtsreihe ist auch unter einer anderen thematischen Klammer (z.B. Konsum, Mode) möglich. Es sollte aber Stellung zu nur einem überschaubaren Themenbereich genommen werden und die Medienkompetenzen (s. Raster) berücksichtigt werden.
- Alle Inhalte der blauen Kästen des Kapitels sollten den SuS unabhängig von der Arbeit mit oder ohne Deutschbuch am Ende der Reihen bekannt sein.
- Verbraucherbildung (B): Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit, Verwertung privater Daten, Datenschutz und Urheberrecht

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 2 a): auf Basis von Material (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen *(Bearbeitungszeit Orientierung: 60 Minuten)* oder
- Typ 3: Argumentierendes Schreiben: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 2 „Texthelden“ – Journalistische Texte in Print- und Online-Medien untersuchen und selbst gestalten

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I und II)	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).
Texte	• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier z.B. Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • Texte kritieriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
Kommunikation		
Medien	• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1; 5.2) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 4.2; 5.4) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (z.B. Blog, eigene Zeitung od. Homepage) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.1; 4.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Wortebene: Wortarten**, Wortbildung,** Wortbedeutung (IF Sprache)
- **Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien** (IF Medien)
- **Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen** (IF Medien)
- **Sachtexte**: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (IF Texte)
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** (IF Sprache)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 8: S. 215 ff., Arbeitsheft 8: S. 42-47, 52-56 (Konjunktiv).
- Projektvorschläge:
  - **Zeitungsprojekt „Texthelden“ (Beginn meist nach den Herbstferien)** (*https://texthelden.info*), Zeitungsabonnement der RP o.ä., selbst journalistische Texte am Computer schreiben und layouten (z.B. Textspalten, Bilder einfügen), Projektzeitung der Klasse gestalten mit Beiträgen über das Schulleben (z.B. auch mit Karikaturen, Comic) → Thematisieren von Urheberrechten (Recht am eigenen Bild bei Fotos).
  - Gestaltung einer Nachrichten-Website oder eines Blogs (vgl. Deutschbuch S. 234 ff.) → z.B. kostenlos möglich bei JIMDO
- Die **Berücksichtigung von Online-Formaten ist in dieser Reihe obligatorisch**. Dabei sollte auch eine altersangemessene Form der Quellenprüfung/-kritik erfolgen (z.B. **Fake-News**, Erkennen seriöser Nachrichtenseiten und Verfasser etc.).
- Einführung **Konjunktiv I und II**; indirekte Rede (Deutschbuch S. 282 ff.)
- Die **Exkursion zum WDR** ist lose an dieses Unterrichtsvorhaben gekoppelt, muss aber nicht zwangsläufig in diesem Zeitraum stattfinden. Das Berufsfeld „Medien“ sollte dabei thematisiert werden (**Berufsfeldorientierung**).

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform
- Typ 4 b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
- kann ggf. durch ein Projekt ersetzt werden

Zeitbedarf: *ca. 18 Unterrichtsstunden (6 Wochen)*

UV 3 „Alles nur Bluff?“ – Formen von Nebensätzen (Subjekt-, Objekt-, Adverbial-, Infinitiv- und Partizipsätze)

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I und II)	• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
Texte		• Texte kritieriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
Kommunikation		
Medien		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne** (IF Sprache)
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und **Zeichensetzung** (IF Sprache)
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (IF Texe)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 8: S. 293 ff., Arbeitsheft 8: S. 60-75.
- Es ist hier auch möglich, den Konjunktiv zu wiederholen und/oder in der Klassenarbeit zu überprüfen (vgl. Deutschbuch 8, S. 282 ff.).

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

Typ 5: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: *ca. 9 Unterrichtsstunden (3 Wochen)*

UV 4 „Sehnsuchtsort Stadt?“ – Songs und Gedichte zu einem Themenbereich untersuchen und vergleichen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		•
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unter-scheiden und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B. Leerstellen füllen, Parallel- oder Gegentexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
Kommunikation		
Medien		• eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.2) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 4.2;5.4) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 8: S. 169 ff., Arbeitsheft 8: S. 32-35.
- Projektvorschlag: Stiftung „Grüne Kiste“: Gegengedichte verfassen: „Sehnsuchtsort Land / Neandertal“ gestalten (z.B. auch in Kooperation mit Kunst oder Musik).
- Es wird empfohlen, die thematische Klammer „Stadtgedichte“ beizubehalten, damit Themen, die in den kommenden Deutschbüchern aufgegriffen werden, nicht vorweggenommen werden. Prinzipiell sind aber auch andere thematische Schwerpunktsetzungen lyrischer Texte möglich.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen **oder**
- Typ 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Jeder Aufgabentyp sollte i.d.R. nur einmal im Schuljahr verwendet werden. Wird hier Typ 6 gewählt, sollte im nächsten UV6 (Jugendroman untersuchen) Typ 4a gewählt werden (und andersherum).

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 5 „Wörtern auf der Spur“ – Über Sprachgebrauch nachdenken

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)
Texte		
Kommunikation	• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
Medien		• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Innere und äußere Mehrsprachigkeit**: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache (IF Sprache)
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, **Sprachregister** (IF Kommunikation)
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, **digitale Medien** (IF Medien)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 8: S. 265 ff.
- In diesen Zeitraum fällt wahrscheinlich auch die **Lernstandserhebung (VERA8)**. In diesem Zusammenhang sollten die SuS mit den Aufgabenformaten bekannt gemacht werden. In der Sammlung befindet sich Material und LSE-Hefte der vergangenen Jahre. Je nach individuellem Leistungsstand der Klasse können parallel zu diesem UV auch Wiederholungen (z.B. Wortarten, Satzgrammatik etc.) erfolgen.
- Während der Reihe kann SuS schon ein heimischer Leseauftrag für das nachfolgende UV6 gegeben werden.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- entfällt aufgrund der LSE
- ggf. Test

Zeitbedarf: *ca. 12 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

UV 6 Einen Jugendroman und -film vergleichen (z.B. „Tschick“)

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,	
Texte	• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
Kommunikation		
Medien	• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	• eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.2) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 4.2; 5.4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten**: **epische Ganzschrift**, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)**
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 8: S. 241 ff., Arbeitsheft 8: S. 22-25 (Sprachliche Bilder).
- Prinzipiell kann jeder altersangemessene Jugendroman, der filmische adaptiert wurde, gewählt werden.
- Alle Inhalte der blauen Kästen des Kapitels sollten den SuS unabhängig von der Auswahl der Lektüre am Ende der Reihen bekannt sein.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) **oder**
- Typ 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Jeder Aufgabentyp sollte i.d.R. nur einmal im Schuljahr verwendet werden. Wurde im UV4 Typ 6 gewählt, sollte in diesem UV Typ 4a gewählt werden (und andersherum).

Zeitbedarf: *ca. 18 Unterrichtsstunden (6 Wochen)*

UV 7 „Sind das alles Helden?“ – Informieren und recherchieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
Texte	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Bedeutung des Ausgangstextes erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (hier: einen Informationstext verfassen) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation		• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden	• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: ein Referat halten) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Präsentationsprogramme**, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 8: S. 13 ff., Arbeitsheft 8: S. 4-9.
- Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Referat-/PowerPoint Präsentation (Schwerpunkt der Bewertung kann auf Quellenrecherche, -auswahl, -kritik und -angaben liegen)

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

Jahrgangsstufe 9

UV 1 „Auslaufmodell Mensch?“ – Sich und andere über Sachverhalte informieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte	• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
Kommunikation		• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3)	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: verschiedenartige **kontinuierliche und diskontinuierliche Texte** zu einem Thema
- Kommunikationssituationen: **Präsentation**, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Strukturen in Texten: **Kohärenz**, **Textaufbau**, sprachliche Mittel
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 9: S. 61 ff.
- Verbraucherbildung (B): Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit, Verwertung privater Daten, Datenschutz, Informationsbeschaffung und -bewertung, (Onlinehandel)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 2 a): auf Basis von Material (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 2 „Was will ich werden?“ – Berufe erkunden und sich bewerben

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren • Formulierungsalternativen begründet auswählen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
Texte		• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)
Kommunikation	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen	• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
Medien	• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 5.4) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR. 5.4) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 1.2, 1.3) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR 4, insb. 4.3) • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (MKR 3.1, 4.1, 4.4)

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 9: S. 41 ff. und S. 297 ff.; ggf. S. 288 ff.,
- Unterrichtsmaterial kann auch über https://www.azubiyo.de/unterrichtsmaterial/ bezogen werden.
- Berufsorientierung: Eine **Bewerbungsmappe** gestalten; Setting (z.B.): sich für ein Betriebspraktikum bewerben.
- An dieser Stelle sollte im Sinne zukunftsorientierter Bildung auch auf **digitale Formen der Bewerbung** eingegangen werden; Vor-/Nachteile sowohl analoge als auch digitale Formen dabei ggf. erörtert werden.
- Je nach Leistungsstand der Klasse sollten **grammatische Grundlagen** und **Rechtschreibregeln** und **Regeln der Zeichensetzung** bedarfsorientiert wiederholt bzw. vertieft werden.
- Vorschlag zur Kooperation: Vorstellung des BOB; Sprechstunde der Agentur für Arbeit; ggf. Einladen eines Berufsberaters/einer Berufsberaterin.

	Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte) (MKR 4.4, 5.2) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturen in Texten: **Kohärenz**, **Textaufbau**, sprachliche Mittel
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch**, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, **Sprachregister**
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene
- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 5: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 3 „Körperkult und Rollenbilder“ – Diskutieren und Erörtern

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte		• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
Kommunikation	• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	• in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien	• mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale und Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (hier: Geschlechterzuschreibung) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3)	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, **formalisierte Diskussionsformen**
- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
- Kommunikationsrollen: **teilnehmend,** vortragend und zuhörend, **beobachtend**, **moderierend**
- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 9: S. 69 ff.,
- Die Unterrichtsreihe ist auch unter einer anderen thematischen Klammer (z.B. Konsum, Mode) möglich. Es sollte aber Stellung zu nur einem überschaubaren Themenbereich genommen werden und die Medienkompetenzen (s. Raster) berücksichtigt werden. Berücksichtigt werden sollte, welches Thema ggf. in Kl. 8 (UV 1) gewählt wurde, um Redundanzen zu vermeiden.
- Verbraucherbildung (D): Lebensstile, Trends, Moden
- Berufsorientierung: Gegen Ende der Reihe sollte eine Erörterung der Teilnahme an Veranstaltungen der **Berufsorientierung** stattfinden. Mögliches Material hierzu ist in moodle im Kurs der Fachschaft hinterlegt. Weitere Vorschläge:
  - Kann ein Girls-/Boys-Day Rollenklischees entgegenwirken?
  - Ist die 8. Klasse zu früh für Berufsvorbereitung?

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 3: Argumentierendes Schreiben: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 4 „Menschen in Beziehungen“ – Erzählungen, Kurzgeschichten und Medien (z.B. Kurzfilme) untersuchen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
Kommunikation	• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen eines eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
Medien	• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen	

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 9: S. 141 ff.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, **Erzählung**, Drama**, kurze epische Texte**

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 5 „Auf zu neuen Ufern! – Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte	• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Informationen aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
Kommunikation	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
Medien	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen	• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 9: S. 97 ff.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 6 a: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen **oder**
- Typ 6 b: produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

Jahrgangsstufe 10

UV 1 „Dichten für eine bessere Welt?“ – Politische Lyrik interpretieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
Kommunikation		
Medien		• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel**

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 10: S. 185 ff.
- Es wird empfohlen, die thematische Klammer „politische Lyrik“ beizubehalten, damit Themen, die in der gymnasialen Oberstufe aufgegriffen werden, nicht vorweggenommen werden. Prinzipiell sind aber auch andere thematische Schwerpunktsetzungen lyrischer Texte möglich.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4a: einen literarischen Text (hier: Gedicht) analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 2 Einen Roman und eine Romanverfilmung vergleichen (z.B. „Ruhm“)

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) •	
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander zu vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
Kommunikation		
Medien	• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: **Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Strukturen in Texten: Kohärenz, **Textaufbau**, sprachliche Mittel
- Literarische Texte: **Fiktionalität**, Literarizität

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 10: S. 239 ff.
- Prinzipiell kann jeder Roman, der filmisch adaptiert wurde, gewählt werden, die nebenstehenden Kompetenzen sind aber in Gänze anzubahnen. Empfohlen wird ein Erwachsenenroman. Der Roman kann auch nur in Auszügen gelesen werden.
- Alle Inhalte der blauen Kästen des Kapitels sollten den SuS unabhängig von der Auswahl der Lektüre am Ende der Reihe bekannt sein.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4a: einen literarischen Text (hier: Romanauszug) analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

UV 3 „Das alte stürzt, es ändert sich die Zeit“ – Dramen (ggf. Auszüge) und Gedichte der Weimarer Klassik unter Zuhilfenahme weiterer Medien (Sachtexte, Briefe, audiovisuelle Medien) im literarturepochalen Kontext untersuchen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
Kommunikation	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen	
Medien	•	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, **Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: Fiktionalität, **Literarizität**

Didaktische Empfehlungen

- Anders als andere Unterrichtsvorhaben ist dieses Unterrichtsvorhaben **obligatorisch** so thematisch zu Beginn des 2. Halbjahres durchzuführen, da hiermit der **Beitrag des Faches** zur Vorbereitung der Weimarfahrt geleistet wird.
- Schwerpunkt sollte auf der Gattung Drama liegen (z.B. Wilhelm Tell); eine Ganzschrift *kann*, muss aber nicht gelesen werden.
- Unterrichtsmaterial findet sich im Fachschaftsbereich in moodle.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4a: einen literarischen Text (hier: Drama) analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: *ca. 21 Unterrichtsstunden (7 Wochen)*

UV 4 „Unsere Sprache(n)“ – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik in verschiedenen Medien untersuchen

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen	• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte		• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
Kommunikation		• in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien		• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachebenen: **Sprachvarietäten**, **Sprachstile**, **Diskriminierung durch Sprache**
- Sprachgeschichte: **Sprachwandel**
- **Mehrsprachigkeit** als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 10: S. 289 ff.
- In diesem Unterrichtsvorhaben sollten die Inhalte des Kapitels im Deutschbuch als Minimalgrundlage verstanden werden. Darüber hinaus sollten nach Möglichkeit (tages-)aktuelle Entwicklungen des Sprachgebrauchs thematisiert werden(z.B. Jugendwort des Jahres, Unwort des Jahres, aktuelle Diskussionen).
- Anderes als im Kapitel erfolgt die Überprüfung in Form einer **Sachtextanalyse** oder der **Analyse eines anderen medialen Textes**.

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 4a: einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren **oder**
- Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Zeitbedarf: *ca. 15 Unterrichtsstunden (5 Wochen)*

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der Leistungsbewertung liegt allgemein die Definition der Notenstufen nach SchulG NRW §48 zugrunde:

Note	**Definition nach *SchulG NRW § 48***	**Die Anforderungen* müssen laut Fachkonferenzbeschluss erfolgen:**
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* im besonderen Maße entspricht.	*immer, ohne jede Einschränkung, souverän, selbstständig, beispielhaft, von höchster Qualität, differenziert reflektiert*
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* voll entspricht.	*gründlich, weitgehend vollständig, sachlich richtig, gut verständlich, sicher und differenziert*
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen* entspricht.	*solide, brauchbar, im Allgemeinen, in der Regel, mit kleinen Einschränkungen, mit elementaren Kenntnissen*
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen* noch entspricht.	*eingeschränkt, teilweise, nicht immer, mit oberflächlichem Verständnis, mit nur teilweisen Kenntnissen*
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	*lückenhaft, fehlendes und fehlerhaftes Wissen, kaum, ohne Problembewusstsein*
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	*selbst bei starker Aufforderung nie, auf absehbare Zeit nicht, ohne jegliches Verständnis und ohne Grundlagenwissen,*

*Der Begriff „Anforderungen“ bezieht sich auf den **Umfang** sowie auf die **selbstständige** und **richtige Anwendung** der **Kenntnisse**, **Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** sowie auf die **Art der Darstellung**.

2.2.1 Klassenarbeiten

Allgemeine Grundsätze

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten / Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten / Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass SuS die Möglichkeit bekommen, Vorarbeiten (Markierungen, Gliederung, Notizen etc.) zu leisten,
- dass SuS die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Präzisierung der Anforderungen durch die Fachkonferenz:

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeiten / Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe immer transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt,

- Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.
- die Anlage des Bewertungsraster so anzulegen, dass zwischen inhaltlichen und darstellerischen Aspekten angemessen differenziert wird,
- ein Verhältnis zwischen Inhalt und Darstellung in Abhängigkeit zur Aufgabenstellung zu wählen ist und dem Ermessen des Fachlehrers obliegt,
- die Rechtschreib- und Zeichensetzungsleistung i.d.R. so zu bewerten ist, dass sie die Absenkung bzw. Anhebung einer Notenstufe bedingt (vgl. KLP),
- in der 5-6 Klasse nur solche Darstellungsleistungen bewertet werden, die zuvor im Unterricht eingeübt wurden.
- die Grenze für eine nicht mehr ausreichende Leistung i.d.R. bei unter 45 % der Gesamtpunktzahl (Inhalt + Darstellung) liegen sollte.
- bei der Bewertung individuelle Voraussetzungen mitberücksichtigt werden müssen (Deutsch als Zweitsprache, LRS)

Bei der Überprüfung von Kompetenzen sind die im schulinternen Lehrplan angegebenen Aufgabentypen (s. Unterrichtvorhaben) i.d.R. einzuhalten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten:

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2*
8	5	1-2*
9	4	2
10	4	2

* In der Klasse 7 und 8 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens von 1-2 Schulstunden – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. Empfehlungen hierzu finden sich im Unterrichtsraster (Kapitel 2.1.1) in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben. Insbesondere muss eine ausreichende Vorbereitungszeit (s.o.) berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“. Den SuS wird der Bearbeitungszeitraum im Unterricht vor der Klassenarbeit transparent gemacht. Der Zeitraum wird auch in Klassenarbeitsübungen als Orientierung herangezogen. In Parallelklassen unterrichtende Deutschlehrerinnen und -lehrer sprechen sich bezüglich der konkreten Zeitvorgaben i.d.R. im Vorfeld über die Zeitvorgabe ab.

2.2.3 Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden **Hinweise** zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1) Aktive und aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Unterrichtsgesprächen, Partner und Gruppenarbeit), etwa
   - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
   - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
   - Einbringen eigener Ideen
   - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
   - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
   - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
   - fachliche und sachliche Korrektheit und Sicherheit
   - Einhalten von Kommunikationsregeln

2) aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Einzelarbeitsphasen
   - zeitökonomische und eigenständige Arbeit in Arbeitsphasen

3) regelmäßige, vollständige und qualitativ hochwertige Unterrichtsvor- und Nachbereitung (Hausaufgaben), um in der Stunde mitarbeiten zu können.
   - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
   - saubere, vollständige und selbstständige Heft- bzw. Ordnerführung
   - aktive Nutzung der moodle-Plattform zur Vor-/Nachbereitung

4) Referate, Präsentationen, Vorträge
   - Gliederung
   - sprachliche Angemessenheit (verbal, nonverbal und paraverbal)
   - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von digitalen und nichtdigitalen Medien
   - adressatenbezogene Präsentation,
   - Qualität der herangezogenen Quellen, Autoren, Quellenkritik und Korrektheit von Quellenangaben

5) Aufführungen/Inszenierungen; Standbilder, Rollenspiele
   - sprachliche Angemessenheit
   - angemessener Einsatz von verbalen, nonverbalen und paraverbalen Mitteln

6) Portfolios, Projekte, Stationenarbeit, Projekte
   - fachliche Richtigkeit
   - Einbezug metareflexiver Anteile
   - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
   - Selbstständigkeit
   - Ideenreichtum
   - sprachliche Angemessenheit
   - formale Gestaltung, Layout
   - fachliche Qualität
   - Methoden- und Präsentationskompetenz
   - sprachliche Angemessenheit
   - Ideenreichtum
   - Selbstständigkeit
   - Arbeitsintensität
   - Planungs- und Organisationskompetenz
   - Teamfähigkeit

7) Schriftliche Übungen, Hausaufgabenkontrollen
   - fachliche Richtigkeit

- sprachlich-formale Korrektheit
- Umfang/Qualität

2.2.4 Intervalle der Leistungsrückmeldung

Über den aktuellen Leistungsstand dürfen Schüler sich jederzeit beim Fachlehrer informieren, dieser ist verpflichtet, Ihnen *zeitnah* Auskunft zu erteilen:

„Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen."

– SchulG NRW § 44

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, i.d.R. gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio, Projekte) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie nach Vereinbarung mit den Fachlehrern/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft hat sich auf die Schulbuchreihe *Cornelsen Deutschbuch* geeinigt. Das Deutschbuch liegt allen Schülerinnen und Schülern als von der Schule angeschafftes Leihexemplar vor. Darüber hinaus ist in den Klassen 5 bis 8 zu Beginn des Schuljahres das jeweils zugehörige *Cornelsen Deutschbuch Arbeitsheft* von den Eltern anzuschaffen. Diese Werke stellen die Basis der unterrichtlichen Arbeit dar. Darüber hinaus entscheiden die Fachlehrer über den Einsatz weiterer oder teils alternativer Lehr- und Lernmittel, die jeweils altersangemessen eingesetzt werden.

Es wird den Schülerinnen und Schülern und Eltern ferner empfohlen, Ganzschriften, die im Unterricht behandelt werden, anzuschaffen, damit Textarbeiten (Markierungstechniken etc.) zunehmend eingeübt werden können. Alternativ können im Sinne der Chancengerechtigkeit behandelte Ganzschriften auch der umfangreichen Lehrmittelsammlung entliehen werden.

Die Lehrmittelsammlung der Fachschaft enthält sowohl einen reichhaltigen Fundus an Ganzschriften in Klassensatzstärke (ca. 30 Stück je Werk) sowie zum Teil auch zugehöriges Unterrichtsmaterial und Verfilmungen, die von Lehrkräften entliehen werden können. Zudem sind Schulbücher aller gängiger Verlage in einfacher Stärke vorhanden. Die Handreichungen für die Cornelsen Deutschbücher sind für Lehrerinnen und Lehrer ebenfalls angeschafft worden.

Im Kontext des zunehmend digitalen Lernens und der Vorgaben auch umfängliche Medienkompetenzen im Fach Deutsch anzubahnen, haben Deutschlehrkräfte die Möglichkeit, für Unterrichtszwecke drei voll ausgestatte Computerräume zu nutzen. Auf allen Computer sind für die Arbeit notwendigen Programme (z.B. MS Word, MS PowerPoint, Book Creator, Audacity für Tonbearbeitung Shotcut für Filmbearbeitung u.a.) vorinstalliert und können genutzt werden. Alle Schülerinnen und Schüler haben zudem potenziellen Zugang zu den lizensierten oder kostenlosen Programmen und können auch häuslich darauf zugreifen. Die Fachschaft verfügt auch über 20

USB-Mikrofone, auf denen Tonaufnahmen aufgenommen, gespeichert und abgespielt werden können. Der Zugang zur Lehr- und Lernplattform moodle erlaubt allen Lehrerinnen und Lehrern am KHG die Gestaltung von e-Learning-Szenarien sowie das Bereitstellen von Unterrichts- und Fördermaterial.

Zwecks individueller Förderung verfügt die Fachschaftssammlung über diverse Fördermaterial insbesondere zur Rechtschreibung. Im Bereich der Rechtschreibförderung (Kl. 5-6) arbeiten die Förderschülerinnen und -schüler mit individuellem Lernmaterial des Lernservers Münster (basierend auf den Ergebnissen der Münsteraner Rechtschreibanalyse).

3. Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.